

Beitrag er zur Verwirklichung des gemeinsam Beschlossenen leistet. Diese individuelle Arbeit beginnt bereits während der Kandidatenzeit. Exakt wird geprüft, wo und wie der Kandidat am besten gefordert und gefördert werden kann. Ein konkreter Kandidatenauftrag gibt Gelegenheit, sich an Aufgaben zu messen, daran zu wachsen und sich zu bewähren. Bei uns sind das vorrangig Aufgaben im Jugendverband, so zum Beispiel die Arbeit als FDJ-Gruppensekretär.

Und was ganz wichtig ist: Mit der Aufnahme als Mitglied darf die politische und parteierzieherische Arbeit mit den Genossen nicht zu den Akten gelegt werden. Solche „Prinzipien“ wie: Als Genosse haben wir ihn gewonnen - nun geht der Rest im Selbstlauf, sind bei uns nicht drin! Eine rechtzeitige und vorausschauende politische Qualifizierung und die Ausprägung solcher Eigenschaften wie ideologische Standhaftigkeit, kämpferische Leistungsbereitschaft und vorbildliches diszipliniertes Handeln müssen ständig gewährleistet sein. Nur so ist gesichert, daß unsere Genossen auch ihrer wachsenden Verantwortung stets gerecht werden. Mit Stolz konnte so im Rechenschaftsbericht eingeschätzt werden, daß sich die Parteigruppe CMC zu einem kampfstarken Partei kollektiv und das Jugendobjekt zu einer echten Kadenschmiede entwickelt haben. Bei allen Erfolgen vergessen wir nicht, daß es bei der Vorbildwirkung und der politischen Wirksamkeit unserer Genossen noch Differenziertheit gibt.

Eine besondere Bedeutung hat für uns das tägliche politische Gespräch. Tatsache ist doch, daß gerade die jungen Menschen in dieser politisch bewegten Zeit besonders viele Fragen haben, auf die sie eine überzeugende und jugendgemäße Antwort brauchen. Dazu kommt, daß gerade bei uns unter den Bedingungen der „rollenden Woche“ und der zum Teil großen räumlichen Trennung in den verschiedenen Anlagen oft wenig Zeit bleibt, um ständig im Kollektiv politische Fragen zu beantworten. Gewiß

nutzen wir das FDJ-Studienjahr, die Schulen der sozialistischen Arbeit, die Propagandatage der Jugend und unsere Wandzeitung, um aktuelle Fragen aufzugreifen und zu beantworten. Aber ebenso klar ist auch, daß man es sich heute nicht leisten kann, politische Gespräche auf festgelegte Termine zu beschränken. Deshalb erhielt jeder unserer Genossen den Auftrag, daß er dort, wo er arbeitet, lernt und lebt, ständig das politische Gespräch führt, Fragen beantwortet und vertrauensvoll mit den Vorschlägen und Hinweisen der Werktätigen arbeitet. Das versetzt unser Parteikollektiv in die Lage, stets sehr gründlich die Stimmung und Meinung im Bereich einzuschätzen und darauf rechtzeitig zu reagieren.

## Höhere Ziele ins Visier genommen

Mit Stolz konnten wir auch berichten, daß besonders unsere Genossen durch hohe Einsatzbereitschaft, Vorbildwirkung und ihr Kämpfertum zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben beigetragen haben. Die Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung für die ökonomischen Aufgaben ist gestiegen. Das zeigt sich in ihren täglichen Arbeitsleistungen. Gute Ergebnisse konnten vor allem bei der Erfüllung der Effektivitätskennziffern erreicht werden. So wurden gegenüber 1987 die ANG-Kosten auf 30 Prozent gesenkt und Material im Werte von 338000 Mark eingespart. Die Auslastung der Anlage beträgt 22,9 Stunden de Kalendertag. Und zu unseren Kampfzielen gehört auch, daß wir die Ergebnisse aus den Höchstleistungsschichten zu Ehren des Weltfriedenstages zur Dauerleistung machen wollen.

Dabei stellen sich die Genossen unserer Parteigruppe an die Spitze.

Durch eine parteiliche Auseinandersetzung mit der Parteigruppe in der Hauptmechanik - darauf verwies Winfried de Taillez in der Diskussion - sollen

## Leserbriefe

beitsstil ehrenamtlich arbeitender Funktionäre sind mir eine wertvolle Hilfe - nicht nur zu den Wahlen, sondern auch für mein Wirken als Parteigruppenorganisator danach. Nach einem solchen Handmaterial habe ich schon lange Ausschau gehalten.

+

Peter Pannicke, Parteisekretär, VEB Wittol Wittenberg: Aus dem bisherigen Studium heraus wurde sichtbar, daß unsere BPO - und das macht uns eigentlich stolz - ebenfalls einen solchen massenverbundenen Arbeitsstil praktiziert, wie er im Doppelheft

dargelegt ist. Jedoch wurde auch deutlich mit dieser Ausgabe, daß es im Führungsprozeß unserer Parteioorganisation noch Reserven gibt, um den massenverbundenen Arbeitsstil als Garant erfolgreicher Parteiarbeit wirksamer durchzusetzen. Wir haben uns in der Parteileitung bereits dazu verständigt, daß wir in der kommenden Zeit zu diesem Doppelheft Seminare durchführen werden, beginnend in der BPO-Leitung unter Einbeziehung der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren, mit der Aufgabe, den eigenen Führungspro-

zeß gründlich zu analysieren und die wertvollen Erfahrungen und Anregungen aus dem „Neuen Weg“ zu nutzen. Viele Funktionäre unserer BPO hätten sich gewünscht, daß diese Doppelausgabe etwas eher erschienen wäre.

+

W. Volkmann, Parteisekretär, StFB Kyritz: Die in diesem Handmaterial dargelegten wertvollen Erfahrungen bestätigen sich auch in unserer praktischen Tätigkeit. Diesem Heft entnehmen wir vielfältige Anregungen für die Gestaltung einer niveaувollen